

Renate Alexandrowitz

geb. 5.8.1937 in Rheinswein¹

gest. wohl am 20.4.1943 in Auschwitz

Eltern:

Willy Alexandrowitz (1899-1943) und

Ida, geb. Buchheim (1904-1943)

Renate Alexandrowitz verbrachte wohl die ersten Jahre ihres Lebens mit ihren Eltern in ihrem Geburtsort Rheinswein in Ostpreußen.

Im Landwerk Neuendorf, einige Kilometer westlich von Fürstenwalde, gab es seit Anfang der 30er Jahre eine Einrichtung, in der sich junge Juden auf die Ausreise nach Palästina vorbereiten konnten, eine sogenannte Hachschara, wo sich auch die Familie Alexandrowitz aufhielt.

In den rot eingetragenen Orten befand sich ein Hachschara.²

Dieses Lager wurde im April 1943 aufgelöst.

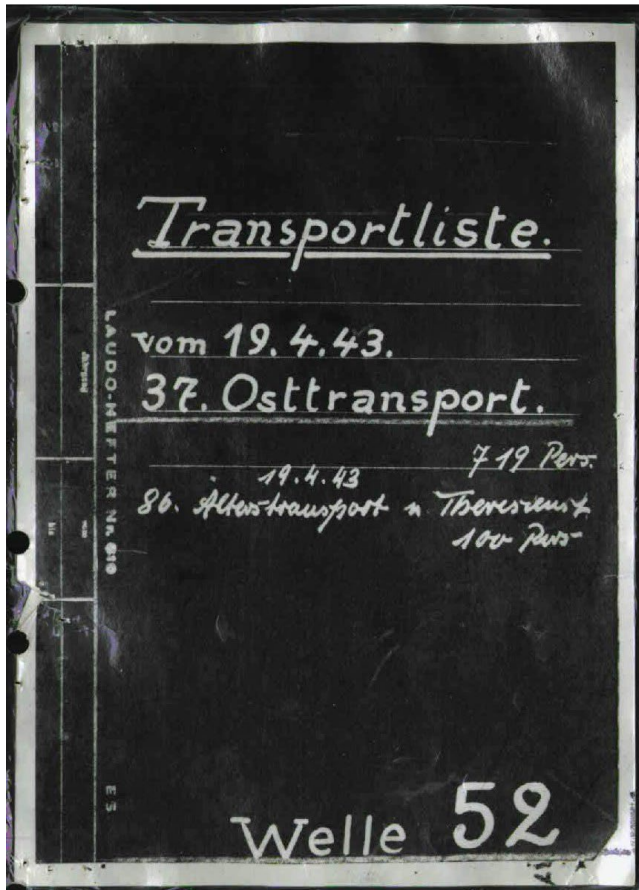
Zusammen mit ungefähr 80 Frauen und Männern wurden Ida, Willy und Renate Alexandrowitz vom Bahnhof Fürstenwalde nach Berlin-Mitte gebracht. Über den Hackeschen Markt wurden sie von Gestapo-Leuten in die Große Hamburger Straße geführt. Dort waren ein Altersheim und eine Knabenschule, beides Einrichtungen der jüdischen Gemeinde, 1942 zu einem Sammellager für zu deportierende Juden gemacht worden. Am 19. April wurden sie von dort aus nach Auschwitz deportiert.³

¹ Geburts- und Deportationsdaten: Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage, bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv, Koblenz 2006; weitere Informationen: Buchheim-Familienblätter, Neue Folge, Heft 5, Okt. 1982 (Hrsg. Dr. Friedrich Buchheim, Mainz)

² Quelle: <http://forge.fh-potsdam.de/~SWABD/f-walde.htm>; Stand: 15.5.2009

³Quelle:

http://www.rosalux.de/cms/fileadmin/rls_uploads/pdfs/Themen/Rechtsextremismus/Eine_F_rstenwalder_Gesichte.pdf, 18.12.2006



Copy in conformity with the ITS archives

Transportliste⁴

451	Salzmann	Uri Israel	29.9.41	Berlin
452	Alexandrowitz	Willy Israel	28.1.99	Rhenswein
453	Alexandrowitz geb. Buchheim	Ida Sara	2.10.04	Frankenburg
454	Alexandrowitz	Renate Sara	5.8.37	Theinswein
455	Seher	Gilli Sara	19.5.21	Kempten

Die Informationen zu diesem Transport sind widersprüchlich. Während die obige Transportliste 719 Personen nennt, gehen Gottwaldt/Schulle von 681 Personen aus, die am 20. April 1943 in Auschwitz-Birkenau eintreffen. Gottwaldt/Schulle beziffern die Zahl der Leute aus dem Landwerk Neuendorf auf 153.⁵

Danuta Czech erwähnt für den 20. April 1943 keinen Transport aus Berlin, sondern die Ankunft von 1000 Juden aus Neudorf in Niederschlesien, von denen 543 am Ankunftstag vergast und die anderen ins Lager aufgenommen wurden.⁶

⁴ Die Abbildung des Titelblattes der Transportliste und der unten stehende Ausriss wurden vom Internationalen Suchdienst Bad Arolsen zur Verfügung gestellt. Die Transportliste bezieht sich nicht nur auf den Transport nach Auschwitz, sondern auch auf den am gleichen Tag mit 100 Personen abgehenden Zug nach Theresienstadt.

⁵ Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die „Juden deportationen“ aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Eine kommentierte Chronologie, Wiesbaden 2005, S. 419

⁶ Danuta Czech, Kalendarium der Ereignisse im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau 1939-1945, Hamburg 1989, S. 472

Frankenberg

Modell von Gaskammer und Krematorium Auschwitz⁷

⁷ http://www.ltma.lu/events/auschwitz/auschwitz1/011_modell_gaskammer_und_krematorium.jpg